

Wichtige Energiewende-Behinderungs-Geheimnisse wie Änderungsforderungen

Tomas Biermann-Kojnov, www.sunon.org – neu **September** 2019 - thesenartig

- **Atomar-fossile Energien Subventionen** aus dem Etat, auch mit Vergünstigungen im Wert über 40 Mrd € entsprechen einer „*Konventionelle-E.-Umlage*“ (FÖS) zu über 11 Cent/ kWh. - EEG-Umlage 2019 kostet -sachfremd überhöht- 6,405 Cent/ kWh von denen Stromkunden nur 2 Cent/ kWh für Vergütungen bezahlen müssten

Forderung: *Subventionen weitgehend einpreisen + Schadens-Abgaben für atomar-fossile E. EE-Wertschöpfungen anerkennen.*

- **Unsinnige Kosten-Mechanismen gegen die EE per Ausgleichsmechanismus-Verordnung ab 2009** **uw:** EE-Direktwälzung an Vorort-Netzbetreiber und nachträgliche Verrechnung mit Lieferbändern wurde geändert in

EE-Tagesbörsen-Direktvermarktungszwang, wo atomar-fossile vorher an Terminbörse verkaufen. Unnötiger Vorrang atomar-fossile Überkapazität mit EE-Abschaltdispaches

Ausschreibungsbehinderungen ab 750 kWp-Anlagen, wo selbst EU nur 18000 kWp vorgibt.

Forderung: *Volle Annahme aller EE mit angemessenem neuen Wälzungsmechanismus nach D. Hölder-Konzept und börsenungezwungene Vermarktung – Hausanlagen Eigenverbrauch, wie Nachbarschaft ohne Steuern+Abgaben*

- **EEG-Umlagekosten durch perverse Differenz** von sehr gesunkenen Vergütungen zum aktuellen Strompreis (ca. 3 Cent/ kWh), denn dem von 2000 (zu 7 Cent/ kWh).

Berücksichtigt zudem keinen Kostenabzug für Schadensentlastungen, auch von Vergiftungen u w, wie für Wertschöpfung durch -ohnehin zu ersetzende- neue Energieleistung. Auch demokratisiert sie mit über 1,5 Millionen PV-Betreiber -teils in Genossenschaften u. ä.- wie ihre Nachbarn und Kommunen; geringer auch bei Landwindkraft und Bioenergie.

Hohe Altvergütungen bis 2012 (zumindest 2010) bewirkten **weltweiten Preissenkungen für erneuerbar klimaschützenden EE-Aufbau**, so sollten sie anerkennend und steuergerecht, Stromkunden entlastend aus einem Innovations-Fonds vergütet werden.

Forderung: *Börsenpreis-2000-Bezug und Berechnung von Schadensentlastungen + kommunale Wertschöpfungen die durch EE bewirkt wurden und werden!*

- **Wirkliche Direktvermarktung ohne Vermieter-Steuernachteile, gar mit Energieversorgerauflagen** für tatsächlich erleichtere Mieter-PV-Verorgung.

- Sehr **ungerechte Kostenverteilung** auch mit Direktsubvention von über 2400 E.intensiven Betrieben durch Sozialhilfeempfänger und nicht privilegierte normale Stromverbraucher.

Forderung: Subventionen durch Wirtschaftsminister-Etat mit Energieeffizienzaufgabe

- **Unlogische PV-Vergütung** – erwürgend „atmender Deckel“ monatlich seit April 2012.

Bremst install. Aufbau von 8,2 GW auf 2,6 GW in 2013, 1,2 GW in 2014 ... 2017: 1,7 GW? Vergütungsberechnung EEG 2017 senkt monatlich bei 2,5 GW, erhöht erst bei unter 1,7 GW a . Sektorkopplung braucht nach htw, Prof. Quaschnig, 16 GW a; auch für 100% Ziel 2030

Forderung: PV-Vergütungsberechnung logisch erhöht bei Unterschreiten des Jahresaufbaus, Zielmenge auf 8 GW a zu erhöhen; Sektorkopplung zu 15 GW a (htw-Studie 2016, Prof. Quaschnig)

- **Speicherkapazitätsaufbau** bei nicht direkt verbrauchbarer Last nach Berechnungen der Spitzenforschung des ISE in Vergütung anerkennen bis PV unter 1 MW.

- **Netzgebühren** bis 100 kWh PV-Netzstrom a für Haus- und Genossenschaftsanlagen verbieten. Auch bei über 100 kWh a nur für tatsächlich notwendigen Messaufwand. Eigenverbrauch Netzbetrieb-ungemessen belassen und wie geringere Last ähnlich energieeffizientem Verbrauch behandeln.